

zu tun in der jetzt besetzten und dreifach geteilten Abteilung Diplomata.

6. Die Mittel der Monumenta erlauben es wieder, junge Leute als (nicht voll beschäftigte) Mitarbeiter heranzuziehen, um ihnen durch Anleitung, Reisen usw. den Weg zur wissenschaftlichen Entwicklung zu eröffnen. Das war die alte wissenschaftliche Politik der Monumenta Germaniae. Herr Schäfer weist auf die Schwierigkeit der Auswahl unter den jungen Kräften hin, weil Dissertationen nicht mehr gedruckt werden. Der Vorsitzende weist demgegenüber auf die Möglichkeit hin, geeignete Dissertationen dem Neuen Archiv anzubieten; in gekürzter, sich auf die neuen Darlegungen und Ergebnisse beschränkender Umarbeitung könnten sie hier Aufnahme finden.

7. Der Vorsitzende berichtet über die Gestaltung der Finanzlage im verflossenen Jahre. Die Einnahmen betrugen 267 900 M, dazu die Ueberschüsse 21 926 M 9 Pf., zusammen 289 826 M 9 Pf. Die Auszahlung der Gehälter ist wegen der Umständlichkeit der Berechnung und des Steuerabzugs neu geregelt worden; sie erfolgt durch einen Beamten des Reichsministeriums aus der Hauptkasse, nicht mehr durch die Abteilungsleiter. An Remunerationen wurden 1920 ausgegeben: Abteilungsleiter 21 200 M (die vorgenommene Verdoppelung ihrer Gehälter wird nachträglich von der Zentralkasse genehmigt), Dr. Lüdcke als Bibliothekar und Archivar Dr. Müller als Mitarbeiter je 2 000 M (ebenfalls verdoppelt), ständige Mitarbeiter 84 835 M, zusammen im vergangenen Jahre 120 035 M. Die Verwaltung beanspruchte 3 460 M für das Büro und die Kanzlei (Rechnungsrat Lüngrich im Ministerium 3 000 M), 910 M 80 Pf. für Reisekosten der auswärtigen Teilnehmer an der Sitzung des verstärkten ständigen Ausschusses, für Porti 472 M 86 Pf., für sonstige sächliche Ausgaben 1 900 M 55 Pf. (darunter 1 532 M 25 Pf. nach Tarif für die Reinigung der Diensträume); zusammen 6 744 M 21 Pf. Das Neue Archiv erfordert, um ihm die Käuflichkeit zu bewahren, eine erhebliche Zahlung zu den Druckkosten; für das erste Heft des 43. Bandes